

Zeitzeuge berichtet Schülern vom Krieg

91-Jähriger zu Gast an Drost-Rose-Schule. Geschichte greifbar gemacht

LIPPSTADT ■ Geschichtsunterricht der besonderen Art erlebte jüngst die Klasse 10 e der Drost-Rose-Realschule. Im Rahmen einer Unterrichtsreihe zu den Themen Zweiter Weltkrieg/Flucht und Vertreibung erzählte der 91-jährige Reinhold Straupe den höchst interessierten Schülern von seinen bewegenden persönlichen Erlebnissen, die er während und nach dem Zweiten Weltkrieg gemacht hatte.

Straupe wurde 1925 in der heutigen Ukraine geboren und wuchs in einer sogenannten deutschen Sprachinsel im damals zu Polen gehörigen Gebiet auf. Nach dem deutschen Angriff auf Polen und der damit verbundenen Eroberung polnischen Gebiets wurden in Folge des Hitler-Stalin-Pakts die deutschstämmigen Bevölkerungsteile aus dem der Sowjetunion zugedachten Gebiet umgesiedelt.

So gelangte Straupe mit seiner Familie zunächst



In der Drost-Rose-Schule erzählte der 91-jährige Reinhold Straupe Schülern von seinen bewegenden Erlebnissen im Krieg.

nach Ostdeutschland. Mit 18 Jahren wurde er dann zur Wehrmacht eingezogen und gelangte im März 1944 zum Kampfeinsatz nach Russland. Im folgenden Jahr wurde er insgesamt dreimal verwundet und gelangte über verschiedene Stationen, Kampfeinsätze und Krankenhausaufenthalte schließlich in Kriegsgefangenschaft. In den Wirren der Nachkriegszeit hat er nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft noch

über ein halbes Jahr benötigt, seine Familie wiederzufinden.

Die Schüler waren sich einig, dass durch dieses Interview mit einem echten Zeitzeugen und durch die eindringliche Schilderung seiner persönlichen Erlebnisse die Geschehnisse bzw. die Geschichte einer für die Deutschen sehr ereignisreichen, aber für 15- bis 16-jährige Schüler doch weit zurückliegenden Zeit viel greifbarer geworden ist.